

Ein Zusammenhang zwischen dem süddeutschen und dem sächsischen Sakralbau, soweit sich dieser auf George Bähr und die Dresdner Frauenkirche bezieht, ist sichtbar, aber er ist nicht entwicklungs-, sondern stilgeschichtlich zu begründen. Ungeachtet der unterschiedlichen typologischen Ausgangspunkte zeigt sich eine verwandte Auffassung in der Raumgestaltung: die im deutschen Spätbarock verbreitete Vorliebe für komplizierte und mehrdeutige räumliche Strukturen. Sie hat außerordentliche Werke hervorgebracht, und eines der frühesten hat, unübertroffen in der Großartigkeit der Erscheinung, der protestantische Kirchenbau in Dresden mit der Frauenkirche geschaffen. Die künstlerische Gemeinsamkeit erstreckt sich allerdings nur auf die Raumanlage. Sie endet in dem Moment, wo es um die Raumdekoration geht. Für ihre irrationale Verzauberung der Architektur bot der protestantische Rationalismus keine Grundlage.

Anmerkungen

- 1) Gurlitt, Cornelius: Geschichte des Barockstiles und des Rococo in Deutschland. Stuttgart 1889, S. 83f.; Der Kirchenbau des Protestantismus von der Reformation bis zur Gegenwart. Hgg. v. d. Vereinigg. Berliner Architekten. Berlin 1893, S. 142, 145
- 2) Sponzel, Jean Louis: Die Frauenkirche zu Dresden. Geschichte ihrer Entstehung. Dresden 1893, S. 8
- 3) Ebenda; Der Kirchenbau... 1893, S. 142
- 4) Wackernagel, Martin: Baukunst des 17. und 18. Jahrhunderts in den germanischen Ländern. Berlin-Neubabelsberg 1915 (= Handb. d. Kunstwiss. 15/2), S. 118, 140; Möllering, Wilhelm: George Bähr, ein protestantischer Kirchenbaumeister des Barock. Ing.-Diss. TH Dresden. Leipzig 1933, S. 32, 56ff.
- 5) Schliepe, Walther: Über Zusammenhänge in der Entwicklungsgeschichte protestantischer Emporenkirchen bis zu George Bähr. Ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte des Emporenraumes in Sachsen. Ing.-Diss. TH Dresden 1957 (Maschinenschrift), bes. S. 58, 71
- 6) Sturm, Leonhardt Christoph: Architektonisches Bedenken von protestantischer kleinen Kirchen Figur und Einrichtung. Hamburg 1712; ders.: Vollständige Anweisung alle Arten von Kirchen wohl anzugeben. Augsburg 1718
- 7) Scholze, Hans-Eberhard: Baugeschichtliche Betrachtungen zur Entstehung der Form der Frauenkirche und zur Gestaltung des Neumarktes in Dresden sowie Bemerkungen zur Entwicklung und Organisation des Sächsischen Bauwesens nach 1700. In: Wiss. Z. Techn. Univ. Dresden 18 (1969) H. 1, S. 33f.
- 8) Sponzel 1893, S. 19
- 9) Sponzel 1893, S. 20, 81
- 10) Scholze 1969, S. 33 u. Bild 1
- 11) J. Menzhausen hat die Kirche den »zierlichsten der großen Kuppelbauten des Kontinents« genannt. Menzhausen, Joachim: Zum 250. Todestag König Augusts des Starken am 1. Februar 1983. In: Dresdener Kunstblätter 27 (1983) H. 2, S. 38
- 12) Schliepe 1957, S. 61, begründet einen entwicklungsgeschichtlichen Zusammenhang beider Bauwerke damit, daß sich in Dresden die Ablösung des Pfeilers von der Wand vollzogen habe.